

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Statzkowski (CDU)**

vom 12. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Februar 2021)

zum Thema:

**Mögliche Schließung der Havelchaussee für den motorisierten Individualverkehr**

und **Antwort** vom 05. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Mrz. 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26682**  
**vom 12. Februar 2021**  
**über Mögliche Schließung der Havelchaussee für den motorisierten**  
**Individualverkehr**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirksämter Charlottenburg-Wilmersdorf sowie Steglitz-Zehlendorf um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung teilweise erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Überlegungen stellt der Berliner Senat zurzeit bezüglich einer möglichen Schließung der Havelchaussee für den motorisierten Individualverkehr an?

Antwort zu 1:

Es liegt eine Anfrage des Bezirks zur Einrichtung einer Fahrradstraße vor, diese wird momentan geprüft. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz beabsichtigt, die beiden Bezirke zeitnah zu einem Austausch über das weitere Vorgehen einzuladen.

Frage 2:

Wie viele Verkehrsunfälle in welcher Schwere haben in den Jahren 2019 und 2020 auf der Havelchaussee stattgefunden?

Antwort zu 2:

Die in der Havelchaussee im oben genannten Zeitraum polizeilich registrierten Verkehrsunfälle (VU) sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

<b>Unfallart</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Gesamt</b>
VU mit Getöteten	0	0	<b>0</b>
VU mit Schwerverletzten	2	4	<b>6</b>
VU mit Leichtverletzten	4	3	<b>7</b>
Schwerer VU mit Sachschaden (Straftat oder Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld), mindestens ein Fahrzeug nicht fahrbereit (auch unter Alkohol)	0	1	<b>1</b>
Alle übrigen VU	38	34	<b>72</b>
Sonstiger VU unter dem Einfluss berauschender Mittel	1	0	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>42</b>	<b>87</b>

(Stand: 3. Februar 2021)

Frage 3:

Wie begründet die Verkehrssenatorin ihre Aussage, dass bei Einhaltung von Tempo 30 die Straße „schnell zur gefährlichen Slalomtour“ wird?

Antwort zu 3:

Dem Senat ist nicht bekannt, in welchem Zusammenhang und wann die Verkehrssenatorin diese Aussage getroffen haben soll.

Frage 4:

Wie viele Unternehmen liegen zwischen Kronprinzessinnenweg und Am Postfenn?

Frage 5:

Welche Auffassungen haben die Anlieger/ Unternehmen, die an der Havelchaussee liegen nach Kenntnis des Berliner Senats?

Frage 6:

Welche Bedeutung haben die Unternehmen für das Land Berlin?

Antwort zu 4 bis 6:

Vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurde wie folgt geantwortet:  
„Derzeit befinden sich im genannten Bereich auf dem Gebiet von Charlottenburg-Wilmersdorf fünf Unternehmen.

Ein Gastronomiebetrieb hat große Sorgen um Umsatzeinbußen geäußert.

Die Gastronomiebetriebe tragen zweifelsohne zur Attraktivität des Bereiches entlang der Havelchaussee bei.“

Seitens des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf wurden diesbezüglich keine Information geliefert.

Frage 7:

Welche Bedeutung hat der Erholungswert der Havel für die Berliner und Berlinerinnen sowie für die Besucher unserer Stadt insbesondere zwischen dem Kronprinzessinnenweg und der Straße Am Postfenn?

Frage 8:

Wie bewertet der Senat die Tatsache, dass insbesondere ältere, mobilitätseingeschränkte und behinderte Menschen bei einer möglichen Schließung der Havelchaussee der Zugang zu dem betroffenen Teil der Havel damit unmöglich gemacht wird?

Frage 9:

Inwieweit sieht der Berliner Senat hier nicht auch Probleme im Sinne einer gleichberechtigten Teilhabe behinderter Menschen im Sinne des Bundesteilhabegesetzes?

Antwort zu 7 bis 9:

Zur möglichen Schließung der Havelchaussee liegen dem Senat keine Planungsunterlagen vor, sodass auch nicht beurteilt werden kann, ob der Zugang zu dem betroffenen Teil der Havel tatsächlich für Menschen mit Behinderungen unmöglich gemacht wird. Es wird davon ausgegangen, dass ein Zugang für diese Menschen weiterhin möglich ist.

Berlin, den 05.03.2021

In Vertretung

Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz